

21.5.39.
DZ

Mein geliebtes Muttchen!

Obwohl ich tot, töter, am tötesten bin, will ich doch heute Abend Dir noch schreiben, damit Du wenigstens zu Jontef noch eine Zeile in Händen hast. Brief u. Karte bekam ich von Dir Anfang voriger Woche, mit Deinen Wünschen, die ich, soweit irgend möglich erfüllen will. Natürlich keinesfalls so, daß Du Zollunkosten hast oder sonstige Schwierigkeiten. Da ich sowieso für Mirjam nach Kfar Noar einiges schicke, tu ich es dann da mit rein, das spart Porto etc., sie hat wohl immer mal Gelegenheit, Dir nach u. nach davon etwas rüberzuschicken. Allerdings werden noch einige Wochen vergehen, bis es so weit ist, aber das schadet wohl nichts. Von Dresden hörte ich nichts, das muß von Dir ausgehen, wie ich Dir schon schrieb.

Hier ist nicht viel Neues. Diese Woche sprach Jo abends in Lübeck, wir benutzten den Tag (Himmelfahrt) um erst ein paar Stunden nach Travemünde zu gehen, wo es ganz herrlich war. Um 10 fuhren wir los, waren kurz nach 11 in Tr., dort tranken wir erst teuren, schlechten Kaffee, dann gingen wir an den Strand. Es ist ja noch ganz leer dort, wir schliefen richtig fest im Sand. Dann ein bißchen zum Brodtner Ufer: Kaiserallee etc., herrliche Luft. Nachm. wurde es etwas kühl. Um 6 waren wir mit dem Autobus in Lübeck. Erzähl Mirjam, denn das interessiert sie, daß die Israelsdorfer Allee natürlich schon lange nicht mehr so heißt, sondern: Travemünder Allee, der Jerusalemsberg heißt: Kreuzberg, u. vom Geibelplatz in Lübeck ist der Geibel verschwunden, wo? weiß ich nicht. Aber vorm. Heiligengeist-Spital saßen die alten Leute in ihrem feinen Staat, man könnte meinen, seit 20 Jahren wären sie von den Bänken nicht aufgestanden. Sehr nah ging uns der Anblick von St. Annen 13. Im Asyl nebendran ist eine kl. Schul, es war natürlich schrecklich voll, ich kannte kaum mehr jemanden. Sag Mirjam auch, Abe Fränkenthal, hoch in die 80, sieht immer jünger aus. (Von ihm stammt doch das schöne Wort, nachdem so wenig heute mehr da sind: "Ich seh schon, ich muß mir noch allein begroben!") Jo hat (natürlich! herrlich gesprochen, dann fuhren wir zu Sömson (Sie werden es begreiflich finden!) Es hatte geregnet u. gewittert während des Vortrages, wir waren ziemlich effroren, u. bei Resi gab es eiskalte Fisch mit Radieschen, dazu Apfelwein, hinteher Kronsbeeren, u. als wir alles auf hatten, waren auch die Kartoffeln gut. Ich aß sogar zum Nachtisch eine weil sie heiß war, u. ich so schrecklich fror. Ich habe mir schrecklich den Magen verkorkst, es ist auch noch nicht gut, gestern blieb ich sogar einen Tag im Bett. Aber sonst war es bei Sömson ganz gemütlich,

er freute sich sehr, sieht G.s.D. gut aus. Er rief noch die bei ihm wohnenden, sehr netten Chaluzim herauf, und mit vielen Küssen von Resi im Haus u. an der Haltestelle endete der eindrucksvolle Abend. An der Bahn wollte ich Mirjam (wegen Heimatklänge!) Travemünder Rahmbons schicken, werden aber nicht mehr hergestellt; Marzupan wiegt zu schwer.

Freitag fuhr Jo nach Berlin, u. wenn mir nicht so mies gewesen wäre, wäre ich mitgefahren, obwohl mich nicht mehr viel nach Berlin zieht. Er hat doch gepredigt, einen Barmizwo-Jungen besucht (nu nee!) der Vater war schon sein Schüler, Namen habe ich vergessen (von do!) Nachm. war Jugendgottesdienst. Tante Thea mit Günther war auch da, sie sollen bald mal herkommen. Erstmalkommt zu Pfingsten Tante Cilly aus Fr., auf die wir uns sehr freuen, vielleicht kommt Leo N. auch mit. Von den Kindern ist nicht viel zu berichten. Eva ist noch nicht in dem Kinderheim, was ihr sehr schlimm ist, die Dame hat sie erst angefordert, u. nun will sie sie scheints nicht nehmen, ich weiß nicht recht, was da ist. Die Vorgesetzten von Esther, auf die sie sich wegen Mischpoche gefreut hatte (Wahrhaftig, Frau geb. Landau aus Frkft.) zeigen sich allerdings nicht sehr nett gegen sie, bes. die Frau, aber sonst ist sie gern da. Ob sie da bleibt u. weiterkommt, weiß sie auch noch nicht. Buli hat mit seiner Fraundin ganz gebrochen, sie schreiben sich nicht mehr. Ich bin ganz zufrieden darüber. Um so netter müssen wir natürlich zu ihr sein. Nun, geliebte Oma, sei so vergnügt, wie man mit einem Tag Jontef sein kann (mir würde es nicht genügen), die Briefe von den ~~Kindern~~ schicke ich nicht per Luftpost) seid alle innig begrüßt, Dir einen festen Jontefkuß und Maseltow zu Greteleins Geburtstag,

Deine

LIPP